

Vorlage Nr. I/197/2016  
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

## **Breitband-Internetausbau in Bremerhaven** **Hier: Förderanträge zur Mittelverwendung aus den Erlösen der Digitalen Dividende II**

### **A Problem**

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 2. März 2016 die Senatsvorlage zum Thema „Konzept zur Mittelverwendung aus den Erlösen der Digitalen Dividende II“ zur Kenntnis genommen.

Mit dieser Senatsvorlage wird die finanzielle Beteiligung Bremerhavens mit 20 % der dem Bundesland Bremen zugeteilten Mittel in Höhe von 5.991.200 € – mithin 1.198.240 € – durch die jeweiligen Bremer Ressorts sichergestellt.

Für den Bereich „Funkgebundene Infrastrukturen (WLAN) – Bereich Einzelhandel, Tourismus, Messe, Stadthalle“ des Maßnahmenpaketes I zur Förderung „Digitale Infrastrukturen (Breitband, WLAN)“ sind für die Stadt Bremerhaven bis zum Jahr 2018 Fördermittel in Höhe von insgesamt 50.000 € vorgesehen.

Die Förderung der Schwerpunkte „Digitalisierungsprojekte für und durch die Kultur- und Kreativwirtschaft“ sowie „Kompetenz-, Beratungs- und Förderangebote zur Digitalisierung der Wirtschaft“ im Maßnahmenpaket II zur Förderung „Digitalisierung der Wirtschaft“ sieht für die Stadt Bremerhaven bis 2018 Mittel in Höhe von 200.000 € vor.

Des Weiteren hat der Magistrat in der o. g. Sitzung der Einrichtung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus den betroffenen Fachämtern und Gesellschaften unter Federführung des Referates für Wirtschaft, zugestimmt, die die Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen steuert und begleitet.

### **B Lösung**

Die Arbeitsgruppe Breitbandausbau hat unter Beteiligung von VertreterInnen von BREMERHAVENBUS, der Magistratskanzlei, der b.i.t., der Stadtbildstelle, dem Amt für Straßen- und Brückenbau, dem Vermessungs- und Katasteramt, der Stadthalle sowie der Erlebnis Bremerhaven GmbH am 26. April 2016 unter Führung des Referates für Wirtschaft getagt.

Mit den beteiligten Fachämtern und Gesellschaften wurde vereinbart, dass die Fördermittelbeantragung bilateral mit den jeweils zuständigen Bremer Fachressorts zu klären ist. Der Magistrat ist bei der Mittelbeantragung durch die jeweiligen Fachämter zu beteiligen bzw. darüber zu informieren. Im Nachgang der Arbeitsgruppensitzung wurden für den Bereich „Wirtschaft“ die ersten Förderprojekte entwickelt. Die Mittelbeantragung bei dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen für den Bereich „Funkgebundene Infrastrukturen (WLAN) – Bereich Einzelhandel, Tourismus, Messe, Stadthalle“ des Maßnahmenpaketes I zur Förderung „Digitale Infrastrukturen (Breitband, WLAN)“ wird über das Referat für Wirtschaft abgewickelt. Die BIS wird die Mittel für den „Schwerpunkt: Digitalisierungsprojekte für und durch die Kultur- und Kreativwirtschaft“ im Maßnahmenpaket II zur Förderung „Digitalisierung der Wirtschaft“ in Abstimmung mit dem Referat für Wirtschaft direkt beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beantragen.

Für die folgenden zwei Projekte sollen über das Referat für Wirtschaft Fördermittel aus dem Maßnahmenpaket I zur Förderung „Digitaler Infrastrukturen“ beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beantragt werden:

### **1. Installation einer WLAN-Infrastruktur in der Stadthalle und der Eisarena Bremerhaven**

Der Stadthalle Bremerhaven Veranstaltungs- und Messe GmbH entsteht durch das Fehlen eines freien WLAN-Netzes ein Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Veranstaltungshäusern.

Als aktuellen Stand der Technik erwarten MessebetreiberInnen, externe VeranstalterInnen und BesucherInnen ein kostenloses frei zugängliches WLAN, wie es in anderen Veranstaltungshäusern vorhanden ist.

Um den Anforderungen eines freien kostenlosen WLAN-Zuganges in der Stadthalle und Eisarena gerecht zu werden, sollen beide Hallen mit einem B2C-WLAN (Business-to-Consumer-WLAN [BesucherInnen]) und B2B-WLAN (Business-to-Business-WLAN [VeranstalterInnen und AusstellerInnen]) mit einer Leistung von 100 MBit (für 25 % der möglichen gleichzeitigen NutzerInnen) ausgestattet werden.

Das Investitionsvolumen beträgt rund 59.500 € (brutto) für die Gesamtmaßnahme.

### **2. Einrichtung eines offenen WLAN bei BREMERHAVENBUS**

Über den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) beauftragt die Stadt Bremerhaven ihr eigenes Verkehrsunternehmen BREMERHAVENBUS mit der Durchführung des ÖPNV für die nächsten 10 Jahre. Mit diesem Auftrag sind Anforderungen an die zu erbringende Verkehrsleistung im Linienbündel Bremerhaven verbunden.

BREMERHAVENBUS hat ein jährliches Aufkommen von ca. 14. Mio. Fahrgästen. Ziel von BREMERHAVENBUS ist die Aufenthaltsqualität in den Fahrzeugen über moderne Informationsdienste deutlich zu verbessern. Über den Newsticker der Nordsee-Zeitung werden die Fahrgäste z. B. mit aktuellen Informationen während der Fahrt versorgt.

Dieser Service soll zeitgerecht weiter ausgebaut werden. Über den ÖDA hat sich BREMERHAVENBUS verpflichtet, ab dem 1. Januar 2018 alle 15 Linienbusse auf der Linie 502 mit einem öffentlichen WLAN auszurüsten. Die rasante Entwicklung der Smartphone- und Tablet-Nutzung bestätigt die Bedeutung der Einführung einer solchen Dienstleistung. Damit können in einem ersten Schritt die Fahrgäste in der Linie 502 während der Fahrt die digitalen Dienste wie Internet, E-Mail oder soziale Netzwerke nutzen.

In der Zeit vom 2. Mai bis zum 26. Juni 2016 wurden bereits Erfahrungen im Umgang mit einem offenen WLAN im Echtbetrieb gesammelt. Die PartnerInnen des Testbetriebes waren die Firmen Vodafone GmbH und CMB mobile GmbH und für den sicheren Betrieb des offenen WLANs die Firma Hotspots GmbH, die für BREMERHAVENBUS eine wichtige Partnerin bei den rechtlichen Regelungen durch die Störerhaftung war. Weiterhin wurde die Testphase durch eine Umfrage, weitere Marketingmaßnahmen und einen auffällig beklebten Bus begleitet. Auch in den Medien, Zeitung, Internet oder Facebook wurde auf diesen Test hingewiesen.

Nachdem ausreichend Erfahrungen aus dem Testbetrieb gesammelt wurden, soll mit der Umsetzung des öffentlichen WLANs begonnen werden.

Mit diesem weiteren Schritt in Richtung einer modernen Mobilität können sich im späteren Verlauf Verknüpfungen mit weiteren Dienstleistungen ergeben. Alle diese Maßnahmen sollen u. a. dazu beitragen, den Wechsel vom motorisierten Individualverkehr zum ÖPNV in Bremerhaven zu befördern, was letztendlich einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Verringerung leistet.

Für das Projekt „Offenes WLAN in den 15 Bussen der Linie 502“ entstehen Gesamtkosten in Höhe von 26.700 € (brutto).

Für das nachstehend beschriebene Projekt werden die Fördermittel für das Maßnahmenpaket II direkt von der BIS beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beantragt:

### **Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Bremerhaven**

Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird als Wirtschaftsbereich gesehen, der Innovationsimpulse und Beschäftigungschancen bietet. Im Rahmen der Deputationsvorlage „Wachstumsstrategie zur Stärkung der Kreativwirtschaft“ des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wird die Bedeutung der KKW erneut hervorgehoben. Bremerhaven weist insbesondere in den Wirtschaftszweigen Designwirtschaft, Pressemarkt, Software- / Games-Industrie und dem Architekturmarkt ca. 110 Unternehmen mit etwa 750 sozialversicherten Beschäftigten aus. Laut Studie kommen

ca. 400 selbstständig Tätige aus dem Klein- und Kleinstgewerbe hinzu, sodass in Summe ein Jahresumsatz von ca. 27,4 Mio. € durch die KKW erwirtschaftet wird. Im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe ist die reine Zahl an Unternehmen und freiberuflich Tätigen zwar eher gering, die standortstärkende, ökonomische und gesellschaftliche Wirkung durch die Branchenmitglieder soll und kann aber nach Einschätzung der ExpertInnen durch gezielte Professionalisierungs- und Netzwerkaktivitäten gesteigert werden.

In einer im Jahr 2014 erstellten Potenzialstudie für das Land Bremen werden drei Maßnahmenstränge als zentral zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Land Bremen hervorgehoben:

1. Maßnahmen im Rahmen der Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft,
2. Maßnahmen im Rahmen der Professionalisierung sowie
3. Maßnahmen im Rahmen der Innovationsförderung und des Transfergeschehens.

Zeitgleich nimmt das Thema Digitalisierung und Industrie 4.0 einen zunehmenden Stellenwert in der Diskussion um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ein. Dies betrifft klein- und mittelständische Unternehmen des Einzelhandels und anderer Branchen gleichermaßen, die sich zunehmend im digitalisierten regionalen bis internationalen Wettbewerb behaupten müssen. Die damit einhergehenden Anforderungen an Veränderungen von z. B. innerbetrieblichen Organisationsprozessen oder technologischen Anpassungen steigen kontinuierlich.

Das Land Bremen hat politisch auf diese neuen Herausforderungen im Rahmen der Senatsvorlage „Konzept zur Mittelverwendung aus den Erlösen der Digitalen Dividende II“ reagiert. Demnach sollen aus den Erlösen der Digitalen Dividende, neben reinen infrastrukturellen Maßnahmen wie dem Breitbandausbau, Befähigungsmaßnahmen für die mittelständische Wirtschaft zum Wettbewerbserhalt im Digitalen Zeitalter finanziert werden. Dazu gehört einerseits die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und -prozesse, die durch die Nutzung neuer Technologien oder vernetzter Daten erforderlich werden. Andererseits vermehrt sich der Beratungs- und Informationsbedarf zu Themen wie z. B. IT-Sicherheit, digitale Werbe- und Vermarktungsinstrumente, die innerbetriebliche Prozessoptimierung bis hin zur Auseinandersetzung mit neuen Arbeitsstrukturen, die unter dem Stichwort „Arbeit 4.0“ diskutiert werden. Akteure aus der Kreativwirtschaft können in diesen Bereichen auch als DienstleisterIn agieren und von dem sich wandelnden Markt profitieren.

In Anlehnung an die Beschreibung der o. g. Rahmenbedingungen hat die BIS die nachfolgenden Aktivitätenstränge für Bremerhaven abgeleitet. Die Planung basiert auf den Erfahrungen mit den bisherigen Maßnahmen und den Rückmeldungen zu Unterstützungsbedarfen seitens der Unternehmen sowohl aus der klassischen Industrie und Dienstleistern als auch aus dem Kreis der Kreativwirtschaft Bremerhaven.

## **1 Aktionsfeld Vernetzung und Sichtbarkeit**

### Netzwerkarbeit

#### 1.1 Öffentliche Jahresveranstaltung

Durchführung einer größeren Jahresveranstaltung, zu der neben den KKW-Akteuren die klassischen Industrie- und Dienstleistungszweige sowie die interessierte Öffentlichkeit eingeladen werden. Dieses Format dient der Erstbegegnung von unterschiedlichen Branchenmitgliedern mit Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft. Neben der Präsentation einzelner Unternehmen kann inhaltlich z. B. über Förderungs- und Finanzierungsinstrumente oder mit externen ReferentInnen zu Sachthemen informiert werden

#### 1.2 „Kreativ-Frühstück“ oder „after-work“-Treffen

Ein weiteres Format sind brancheninterne Treffen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl. Diese Treffen dienen primär dem „Binnenmarketing“ und damit der Vernetzung der verschiedenen KKW-Branchenzweige untereinander. In regelmäßigem Rhythmus – ca. einmal pro Quartal – sollen morgendliche oder abendliche Runden angeboten werden, in denen sich die interessierten Akteure der KKW-Branche vorstellen und austauschen können. Angedacht ist eine kurze Dauer von ca. 1,5 Stunden und eine auf ca. 15 TeilnehmerInnen begrenzte Gruppengröße. Stets soll ein kurzer Impulsvortrag durch eine/n externe/n Referentin/Referenten oder durch einen Kurzvortrag der Teilnehmenden den Gesprächseinstieg bilden.

### 1.3 Beteiligung an bundesweiten Netzwerkveranstaltungen

Um die Sichtbarkeit Bremerhavens als Wirtschaftsstandort mit einer Vielfalt von kreativ- bzw. kulturwirtschaftlichen Angeboten sichtbar zu machen und weiter zu stärken, setzt die BIS auch auf die Beteiligung in Netzwerken benachbarter Bundesländer und des Bundes. Potentielle KundInnen können damit insbesondere aus Niedersachsen, Hamburg oder Berlin adressiert werden. Mit dem „Kompetenznetzwerk Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes“, dessen Leitung ab 2016 durch das bremische u-Institut erfolgt, wurde bereits im Jahr 2015 der thematische Austausch gepflegt und eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt. Diese Kooperation soll fortgesetzt werden.

Sichtbarkeit durch Öffentlichkeitsarbeit

### 1.4 Ausbau und Pflege der Internetseite Impulsflut.de

Neben den o. g. Veranstaltungsformaten soll die seit 2013 eingeführte Internetpräsenz [www.impulsflut.de](http://www.impulsflut.de) als Kommunikations- und Werbepattform der Kreativwirtschaft in Bremerhaven fortgeschrieben werden. Bislang wurde sie mit Basisinformationen versehen, ein Mitgliederverzeichnis angelegt und Nachrichten über laufende Aktivitäten der NetzwerkpartnerInnen aufgegriffen. Eine Internetseite wird genutzt, wenn die Inhalte von Interesse und aktuell sind. Die IMPULSFLUT-Seite soll perspektivisch in Zusammenarbeit mit einer/m externen Dienstleister/in bearbeitet werden, wenn die Erstellung und redaktionelle Aufbereitung von Kurzberichten zu Aktivitäten und Akteuren der KKW aus Bremerhaven das Initialstadium überschreitet.

### 1.5 BIS-aktuell und weitere Printprodukte

Im Jahr 2014 wurde die erste „BIS-aktuell“ zu den prognostizierten Wachstumsimpulsen durch die Kultur- und Kreativwirtschaft und mit der Vorstellung der Kompetenzen lokaler Akteure veröffentlicht. Nach zweijähriger Phase unterschiedlicher Aktivitäten ist eine Neuauflage dieses Informationsformates für Akquise- und Marketingaktivitäten geplant. Inhaltlich ist neben dem Rückblick auf die seit 2013 durchgeführten Aktivitäten ein Ausblick auf die zukünftigen Chancen für Bremerhaven angedacht. Dazu gehört auch z. B. die Bewerbung des Kompetenzangebotes im Rahmen der Digitalisierung durch lokale Akteure oder Berichte über Gründungen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie der Digitalisierung.

### 1.6 Sichtbarkeit über Orte der Kultur- und Kreativwirtschaft (Gebäude „Fischkai57“, „Goethestraße 45“, „Fährhaus an der Geeste“)

Für eine erfolgreiche Entwicklung der KKW ist die Bereitstellung von attraktiven Räumen in unterschiedlicher qualitativer Ausstattung und in einem entsprechend breiten Preissegment von Bedeutung. Den Akteuren sollen flexible und kostengünstige Arbeitsplätze und Infrastrukturen angeboten werden. Im ersten Quartal 2014 wurde die Studie „Ratouille“ abgeschlossen, mit der potentiell geeignete „Standorte für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft“ in Bremerhaven durch die ZZZ-ZwischenZeitZentrale aufgezeigt wurden. Über die kreative Nutzung derartiger Immobilien und Räume soll der Standort Bremerhaven als Ort für Kreativschaffende über die Stadtgrenzen hinaus vermarktet werden. Unabhängig von den in der Studie aufgezeigten Immobilien haben sich zwischenzeitlich private bzw. städtische InvestorInnen mit Unterstützung durch die BIS entschieden, in attraktive aber sanierungsbedürftige Immobilien zu investieren um Räume für MieterInnen aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft zu schaffen. Diese Aktivitäten sollen anteilig seitens der BIS bis 2018 mit Mitteln aus den Erlösen der Digitalen Dividende unterstützt und flankiert werden. Dabei stehen infrastrukturelle Maßnahmen und Professionalisierungsangebote im Vordergrund, wie die nachfolgenden drei aktuellen „best practice“-Beispiele aufzeigen:

- Das Gebäude „Fischkai57“ mit seinem charakteristischen Scheddach wurde im Jahr 2015 von einem privaten Investor gekauft, dem im Rahmen des „Investiven Ideenwettbewerbes der KKW“ Mittel zur Gebäudesanierung bewilligt wurden. Durch mehrheitlich private Investition wurden Sanierungsmaßnahmen für gemeinschaftliche Büroräume (Coworking), ein Café und Ausstellungsflächen für KünstlerInnen hergerichtet. Seitens der BIS besteht die Auflage, einen Teil der Flächen für Akteure der KKW bereitzustellen. Ab dem Jahr 2016 soll das Gebäude für Informations- und Professionalisierungsveranstaltungen auch seitens der BIS genutzt und beworben werden.

- Die „Goethestrasse 45“, ein 5-stöckiges Gebäude, gehört seit 2015 zu 100 % der STÄWOG. Dieses Haus wird derzeit für Akteure der KKW mit niedrigpreisigen Wohnungen und gemeinschaftlichen Arbeitsplätzen (Coworking) saniert. Die BIS möchte dieses Vorhaben begleiten und die 1. Etage mit gemeinschaftlichen Arbeitsplätzen für wirtschaftlich ausgerichtete Nutzungen junger Unternehmensgründungen ausstatten. Angedacht ist die finanzielle Beteiligung an der konzeptionellen Ausarbeitung der Bau- und Nutzungsplanung, bei der Ausstattung mit digitalen Infrastrukturmaßnahmen und bei Professionalisierungsangeboten in den Räumlichkeiten.
- In Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven wird derzeit über die Möglichkeit diskutiert, das „Fährhaus an der Geeste“ in Kooperation mit dem Bremer „DigiLab Brennerie 4.0“ zu einem „DigiLab Bremerhaven“ (Arbeitstitel) auszugestalten und mit weiteren Netzwerk- und KooperationspartnerInnen des Landes als „Digitalisierungsnetzwerk Bremen“ zu vermarkten. Für die lokale Wirtschaft soll ein BeraterInnenpool mit Digitalisierungskompetenz eingerichtet werden. Eine entsprechende Landesstrategie wird derzeit im Wirtschaftsressort vorbereitet. Das Fährhaus soll bis Ende 2016 als Gebäude für wissens- und technologieaffine Existenzgründungen, junge Unternehmen und mit einer Hightechwerkstatt (FabLab) ausgestattet werden. Das FabLab ist eine kreative Umgebung, die einerseits zum Lernen und Experimentieren anregt und andererseits die professionelle Umsetzung eigener Ideen ermöglicht. Es wird die Chance gesehen, das Fährhaus mit neuen Angeboten als Kern für Digitalisierungskompetenz auszubauen und im Rahmen der geplanten Landesaktivitäten einzubringen. Von hier aus könnten die klassischen Bremerhavener Industrien wie z. B. maritime Wirtschaft, Windenergie, der Dienstleistungssektor oder die Lebensmittelindustrie beraten und durch die Nähe zur Hochschule mit studentischen Fachkräften und Kompetenzen unterstützt werden. Beide Gruppen könnten voneinander profitieren – die Unternehmen durch die Kreativität und das aktuelle Wissen der Studierenden um Technologien und Innovationen und die Studierenden durch Erarbeiten von praktischem Unternehmertum. Derzeit arbeitet die Hochschule an der Akkreditierung dieses praxisnahen Studienangebotes. Bei Bedarf kann durch die Einbettung und Kooperation mit weiteren bremischen Netzwerken auf zusätzliche externe IT-Expertise zurückgegriffen werden. Die BIS möchte sich bei diesem Projekt, neben der Beteiligung an der infrastrukturellen Ausstattung, insbesondere um die Entwicklung des digitalen Beratungsangebotes und die Durchführung von Seminaren und Workshops für Unternehmen kümmern.

## **2 Aktionsfeld Professionalisierung der Kultur- und Kreativwirtschaft**

### **2.1 Professionalisierungsberatung**

Unabhängig von der zuvor skizzierten Professionalisierungsberatung durch IT-Akteure, die selber einen Branchenzweig der Kreativwirtschaft bilden, hat die eingangs erwähnte Bedarfserhebung im Jahr 2015 bei Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft den zunehmenden Bedarf an eigener individueller Professionalisierungsberatung aufgezeigt. Themen sind dabei u. a. die Einführung neuer Produktionsmethoden, die Sicherung geistigen Eigentums oder die Verbesserung der Kommunikation über neue Medien. Nicht minder wichtig scheint im Rahmen der Professionalisierungsberatung die Vermittlung von betriebswirtschaftlichem Basiswissen, Finanzierungs- und Versicherungsfragen oder Beratungen zum Kommunikationsverhalten. Da in diesem Bereich ein hohes Maß an individuellen Fragestellungen gegeben ist, möchte die BIS diesen Bedarf mit gezielten Angeboten aufgreifen. Angedacht ist zusätzlich ein speziell für Unternehmerinnen aufbereitetes Angebot zur Professionalisierung in Form von Einzelberatungen bis hin zu thematischen Workshops. Es ist vorstellbar, dass die BIS diese Angebote fallweise in enger Kooperation mit der WFB umsetzt.

### **2.2 Innovationswerkstätten und Veranstaltungen**

Neben der Umsetzung der o. g. Angebote im „DigiLab Bremerhaven“ sollen Spezialthemen in kleineren Gruppen in Workshops für vertieften fachlichen Austausch angeboten werden. Es werden konkrete Fragestellungen aus unterschiedlichen Bereichen wie z. B. Social Media im Rahmen der Markterschließung, Marketing und Vertrieb, Onlinehandel und Kommunikation sowie weitere relevante Themen behandelt. Ebenfalls können hier

die Bedarfe des Einzelhandels aus der Innenstadt Bremerhavens aufgegriffen werden, die sich verstärkt der Konkurrenz des Onlinehandels stellen will. Vorstellbar und geplant sind in diesem Rahmen auch Impulsreferate aus dem Akteurskreis der KKW, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen nützliche Angebote und Hilfestellungen vornehmen können. Je nach Themenschwerpunkt können externe ReferentInnen hinzugezogen werden. In enger Kooperation mit dem „DigiLab Brennerei 4.0“ in Bremen soll eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Digitalisierungsaktivitäten des Landes durchgeführt werden. Inhaltlich werden Informationen und Beratungen zu den unternehmensinternen Effekten und Potentialen der Digitalisierung der Wirtschaft gegeben und diesbezügliche Projektideen ausgearbeitet, die dann z. B. über vorhandene Angebote der Innovationsförderung (u. a. FEI) oder Ideenwettbewerbe umgesetzt werden können.

### **3 Aktionsfeld Innovationsförderung und Transfergeschehen**

#### **3.1 Ausarbeitung und Vorbereitung eines Ideenwettbewerbes 2017**

Zum Jahresende 2016 soll mit der Vorbereitung eines Ideenwettbewerbes für die Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft begonnen werden. Das laufende Jahr soll dafür genutzt werden, Ideen und Anregungen zu bewerten, um sie in ein geeignetes Ausschreibungsformat zu überführen. Im Jahr 2016 fallen somit lediglich Personalkosten für die BIS an. Die entsprechende Ausschreibung und Umsetzung sowie die Verpflichtung der Projektmittel erfolgen demnach ab 2017.

#### **3.2 Bewerbung Bundesprogramme für KKW**

Die Kooperation mit dem Bundeskompetenzzentrum für KKW soll eine Brücke für die Bewerbung und Beratung von spezifisch geeigneten Bundesprogrammen darstellen. Es ist vorgesehen, VertreterInnen des Kompetenzzentrums nach Bremerhaven einzuladen um die Bundesprogramme vor Ort im Rahmen von z. B. Informationsveranstaltungen zu bewerben. Vergleichbares gilt für die Bewerbung und Beratung der Filmförderung gemeinsam mit der Nordmedia.

Für das Projekt „Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Bremerhaven“ der BIS entstehen Gesamtkosten in Höhe von 132.000 € (brutto).

### **C Alternativen**

Die dargestellten Projekte werden nicht umgesetzt, was zur Folge hätte, dass die Digitalisierung in Bremerhaven nicht bzw. nur unzureichend vorangetrieben wird und positive Effekte auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung unterbleiben.

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlages**

Für das Projekt „Offenes WLAN in den 15 Bussen der Linie 502“ entstehen Gesamtkosten in Höhe von 26.700 € (brutto). Das Referat für Wirtschaft wird beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Fördermittel aus den Erlösen der Digitalen Dividende II in Höhe von 25.000 € (brutto) zur Unterstützung beantragen.

Für das Projekt „Installation einer WLAN-Infrastruktur in der Stadthalle und der Eisarena Bremerhaven“ der Stadthalle Bremerhaven Veranstaltungs- und Messe GmbH entstehen Gesamtkosten in Höhe von ca. 59.500 € (brutto). Das Referat für Wirtschaft wird beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Fördermittel aus den Erlösen der Digitalen Dividende II in Höhe von 25.000 € (brutto) zur Unterstützung beantragen.

Für das Projekt „Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Bremerhaven“ der BIS entstehen Gesamtkosten in Höhe von 132.000 € (brutto). Die BIS wird beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Fördermittel aus den Erlösen der Digitalen Dividende II beantragen.

Für weitere Auswirkungen gibt es keine Anhaltspunkte.

### **E Beteiligung / Abstimmung**

BIS, BREMERHAVENBUS, Stadthalle Bremerhaven Veranstaltungs- und Messe GmbH.

### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

### **G Beschlussvorschlag**

Der Magistrat stimmt dem Projekt „Offenes WLAN in den 15 Bussen der Linie 502“ von BREMERHAVENBUS zu und bittet das Referat für Wirtschaft, beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Fördermittel aus den Erlösen der Digitalen Dividende II in Höhe von 25.000 € (brutto) zur Unterstützung zu beantragen.

Der Magistrat stimmt dem Projekt „Installation einer WLAN-Infrastruktur in der Stadthalle und der Eisarena Bremerhaven“ der Stadthalle Bremerhaven Veranstaltungs- und Messe GmbH zu und bittet das Referat für Wirtschaft, beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Fördermittel aus den Erlösen der Digitalen Dividende II in Höhe von 25.000 € (brutto) zur Unterstützung zu beantragen.

Der Magistrat stimmt dem Projekt „Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Bremerhaven“ der BIS zu und beauftragt die BIS, beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Fördermittel aus den Erlösen der Digitalen Dividende II in Höhe von 132.000 € (brutto) zu beantragen.

Grantz  
Oberbürgermeister